

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 82 (2004)
Heft: 9

Artikel: Die kleinen Rufer in der Not
Autor: Stettler, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BILDER: PRISMA

Elektronische Samariter: Moderne Handys bieten viele Möglichkeiten, rasch erste Hilfe zu organisieren.

Die kleinen Rufer in der Not

Handys sind klein, praktisch – und können Leben retten. Immer mehr Mobiltelefone enthalten Notfallfunktionen, die im Fall der Fälle schnelle Hilfe ermöglichen.

SUSANNE STETTLER

Es ist eine schlimme Vorstellung: Jemand macht einen ausgedehnten Waldspaziergang und stürzt unterwegs so unglücklich, dass er sich den Knöchel bricht. An ein Weitergehen ist nicht mehr zu denken. Und weil nur wenige Menschen den Waldweg benützen, kommt stundenlang niemand vorbei. Da liegt diese hilfsbedürftige Person nun, von Schmerzen geplagt, und bekommt es langsam mit der Angst zu tun. Werde ich die ganze Nacht hier bleiben müssen? Wird es regnen und werde ich erbärmlich schlottern? Wann werde ich gefunden? Entdeckt mich überhaupt jemand? Eine ungemütliche Lage, von der alle hoffen, dass sie ihnen erspart bleibt.

Mit einem Handy könnte man zwar seinen Sohn anrufen, die Nachbarin oder die Polizei. Aber was, wenn ich nicht einmal genau weiss, wo ich mich befinde? Wie der Weg heisst, wie der Wald und wie der nahe Hügel?

Genau hier setzen einige der «schlau- en» Mobiltelefone an, die es seit kurzem gibt oder die demnächst auf den Markt kommen. Sie verfügen über einen Knopf,

über den automatisch die Notrufzentrale alarmiert wird. Je nach System gar eine Zentrale, die bereits über die Patientendaten verfügt. Noch besser: In diese Telefongeräte ist ein Ortungssystem – beispielsweise die Satellitennavigation GPS – eingebaut, dank dem sich der Aufenthaltsort des Besitzers bestimmen lässt.

Noch weiter geht das Herzhandy von Vitaphone. Treten Herzprobleme auf, so

SOS 24 AID

Hersteller: AidComm

Zusatznutzen: Alarmknopf mit Verbindung zu Notrufzentrale, Ortung Vermisster, automatische Sensornotrufe

Netzanbieter: Swisscom, Orange und Sunrise

Bezugsquelle: Zwanzig Interfunk-Fachhändler in der ganzen Schweiz; Händlerliste auf www.SOS24.ch oder unter Telefon 041 781 48 78

Preis: 929 Franken für das Gerät und die Notrufdienstleistung im ersten Jahr

Infos: SOS 24 Aid, Pfad 1a, 6330 Cham ZG, Telefon 041 781 48 78, Mail info@aidcomm.ch, www.sos24aid.ch

SECUFON

Hersteller: Precisa

Zusatznutzen: Notfalltaste, nur vier Tasten, Bedienung hauptsächlich über Touchscreen, Ortung (GPS)

Netzanbieter: Swisscom, Orange und Sunrise

Bezugsquelle: Mobilezone-Geschäfte

Preis: Ca. 800 bis 1000 Franken

Markteinführung: Oktober 2004

Weitere Informationen: Mobilezone AG, Riethofstrasse 141, 8105 Regensdorf ZH, Telefon 043 388 77 11, Fax 043 388 77 32, Mail info@mobilezone.ch, Internet www.mobilezone.ch oder www.secufon.com

Sieben Notfallhandys
im Vergleich

muss der Betroffene das Gerät einfach auf die Brust halten, und schon wird ein Dreikanal-EKG (Elektrokardiogramm) erstellt und an ein Vitaphone-Medizinzentrum weitergeleitet, wo es von Ärzten ausgewertet wird. Liegt ein Infarkt vor oder handelt es sich um Herzrhythmusstörungen, wird über GPS die Position des Menschen in Not bestimmt und die Rettung in die Wege geleitet. Vitaphone ist übrigens vom Interverband für Rettungswesen (IVR) zertifiziert. Gerade Personen, die schon einmal Herzprobleme hatten, verleiht dies Sicherheit und gibt ihnen neue Bewegungsfreiheit.

Immer raffiniertere Spezialhandys

Zwar kein Spezialhandy, aber eine Handhilfe für Hörbehinderte kommt vom Schweizer Hörgerätehersteller Phonak: Mit dem «SmartLink»-Gerät wird das Gespräch vom Natel direkt ins Hörgerät übertragen und die Kommunikation so wesentlich erleichtert.

Eine sehr interessante Entwicklung hat der Automobilhersteller Daimler-Chrysler am diesjährigen «Innovations-Symposium» in Sindelfingen (D) präsentiert: eine Software, dank der Fotohandys Alarm schlagen, wenn ein Autofahrer in den Sekundenschlaf fällt und die Spur verlässt. Noch befindet sich das System allerdings in der Experimentierphase.

Die Zeiten, in denen Handys nur zum Telefonieren da waren, sind also vorbei. Und das ist gut so, meint Leander Seyfried, der mit seiner in Waltenswil AG beheimateten Firma Iwoba Handykurse für Pro Senectute veranstaltet. «Zwar möchten die meisten Seniorinnen und

Senioren nur telefonieren und SMS verschicken können», sagt er. «Aber auch der Sicherheitsaspekt ist ihnen wichtig. Sie besitzen ein Handy, um im Notfall Hilfe herbeirufen zu können.» Daher muss sich das Gerät einfach bedienen lassen, über eine einfache Menüführung und grosse Tasten verfügen. Bei zittrigen Händen ist zudem ein Touchscreen – ein Bildschirm, auf dem man mit dem Finger oder einem Kugelschreiber diverse Symbole anwählen kann – sehr praktisch.

Für die neuen Geräte mit gesundheitlichem Zusatznutzen kann sich Leander Seyfried nur teilweise begeistern. «Drei- oder Viertastendhandys sind nicht einfacher zu handhaben als normale Natels. Der Unterschied besteht darin, dass man alle Funktionen über wenige Tasten aufrufen kann – die Zahl der Knopfdrucke ist jedoch nicht geringer. Gewisse Modelle können ausserdem nicht einmal Nummern speichern», sagt er. Doch auch das kritische Auge von Leander Seyfried findet Gutes: «Dinge wie der Alarmknopf sind eine tolle Sache. Aber das könnten die Hersteller eigentlich auch bei herkömmlichen Handys einbauen.»

Mit etwas Hilfe von Jüngeren

Spezielle Geräte für Senioren findet er nicht besonders sinnvoll. Aus einer einfachen Überlegung heraus: Rentner erben ihre Natels oft von ihren Kindern. Das ist billiger. Bei den Spezialhandys spielt das Geld ebenfalls eine Rolle: Sie haben ziemlich stolze Preise.

Welches Handy zu wem passt – ein Dreitastenmodell, eines mit Alarmknopf

Fortsetzung Seite 29

LERNEN SIE IHR HANDY KENNEN

Diese Firmen und Organisationen bieten Handykurse an, in denen interessierte Besitzer in der Bedienung des Geräts geschult werden:

► **Die Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen** bieten Seniorenkurse an. www.pro-senectute.ch

► **Iwoba AG**, Postfach 43, 5622 Waltenswil AG, Tel. 056 610 02 28, Mail office@iwoba.ch. Schulungen speziell für Senioren (abgestimmt aufs persönliche Handymodell). www.handy-1x1.ch

► **Swiss Mobile School**, Kurt Sigrist, Postfach, 8026 Zürich, Tel. 044 202 80 80, Mail office@terms-marketing.ch, Internet www.swissmobileschool.ch

► **Swisscom**: Der Mobile-Truck fährt bis Oktober von Stadt zu Stadt und bietet Swisscom-Kunden Handykurse an. Kosten: 20 bis 40 Franken. Keine speziellen Seniorenkurse. www.swisscom.ch

► **Orange**: In allen Orange-Verkaufsstellen schulen Coaches die Orange-Kunden. Die Standardberatungen und -schulungen sind gratis. Keine speziellen Seniorenkurse. www.orange.ch

► **Sunrise**: Kostenlose, thematische Kurse (zum Beispiel SMS, MMS). Die Sunrise-Kunden werden regelmässig angeschrieben und so über das Kursangebot informiert. Keine speziellen Seniorenkurse. www.sunrise.net

DAS SYSTEM DES ROTEN KREUZES

Neben den Handys werden auch Telefonnotrufsysteme immer beliebter. Das vom Roten Kreuz angebotene System: Der Benutzer trägt ein Armband mit integriertem Sender. Im Notfall kann er per Knopfdruck Alarm auslösen und über ein mit Freisprechanlage ausgerüstetes Gerät mit der Zentrale sprechen, die dann Hilfe organisiert. Das System kann nicht gekauft, sondern beim lokalen Roten Kreuz gemietet werden. Monatsgebühr für Gerät und Anschluss an die rund um die Uhr besetzte Notrufzentrale: ca. 60 Franken, Installationsgebühr ca. 100 Franken.

Informationen: Schweizerisches Rotes Kreuz, Notrufsystem, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Tel. 031 387 71 11, Fax 031 387 74 04, Mail notruf@redcross.ch, www.redcross.ch («Sozialdienste»). Oder beim lokalen Roten Kreuz.

MOBILE CARE

Hersteller: Teccare

Zusatznutzen: Nur eine Taste, Alarmknopf mit einer Verbindung zu Notrufzentrale, Ortung (GSM), akustisches Notfallsignal

Netzanbieter: Verhandlungen mit der Swisscom laufen

Bezugsquelle: Noch unklar

Preis: Ca. 1200 bis 1400 Franken

Markteinführung: Herbst 2004

Weitere Informationen: Teccare AG, Hochackerstrasse 101, D-81737 München, Telefon 0049 89 666 58 33, Fax 0049 89 666 58 355, Mail info@teccare.com, Internet www.sit-holding.com

HERZHANDY

Hersteller: Vitaphone

Zusatznutzen: Notfalltaste, Dreikanal-EKG (Elektrokardiogramm), Anschluss ans Vitaphone-Medical-Center, Ortung über GPS

Netzanbieter: Swisscom, Orange und Sunrise

Bezugsquelle: Vitaphone

Preis: Ca. 880 Franken

Markteinführung: Bereits erhältlich

Weitere Informationen: Vitaphone AG, Parkstrasse 6, 4402 Frenkendorf BL, Tel. 061 901 62 68, Fax 061 901 62 69, Mail info@vitaphone.ch, Internet www.vitaphone.ch

oder ein ganz normales –, ist schlussendlich eine individuelle Entscheidung. Schliesslich haben nicht alle Seniorinnen und Senioren dieselben Bedürfnisse – und die gleichen finanziellen Mittel.

Eines aber ist allen gemeinsam: «Sie sollten ihr Mobiltelefon nicht alleine kaufen gehen», rät Leander Seyfried. «Ist

eine jüngere Begleitperson dabei, finden ältere Menschen leichter das für sie ideale Gerät.» Um dieses Bedürfnis abzudecken, bietet seine Iwoba AG in der ganzen Schweiz für 40 Franken eine Kaufberatung an.

Innert weniger Jahre hat der Handyboom sämtliche Generationen erfasst.

Manche Menschen fühlen sich jedoch zu alt für die neue Technologie. Zu Unrecht, findet Leander Seyfried. «Es gibt keine Altersgrenze für Handys. Der älteste Kursteilnehmer, der mir ein SMS schickte, war 98-jährig. Und er besass drei verschiedene Handys, weil er sich nicht entscheiden konnte.» ■

MOBI CLICK

Hersteller: Mobi Click
Zusatznutzen: Nur drei Tasten (Rot, Blau und Grün für die drei wichtigsten Personen)
Netzanbieter: Orange
Bezugsquelle: Orange Shops, grössere Poststellen
Preis: 99 Franken
Markteinführung: Bereits erhältlich
Weitere Informationen: Mobi Click, Alte Steinhauserstrasse 19, 6330 Cham ZG, Telefon 041 763 27 27, Fax 041 763 27 29, Mail sales@mobi-click.com, Internet www.mobi-click.com

NOTFALLHANDY

Hersteller: Vitaphone
Zusatznutzen: Vollwertiges Handy mit Notfalltaste und Ortung (GPS), Anschluss an das Vitaphone-Medical-Center
Netzanbieter: Swisscom, Orange und Sunrise
Bezugsquelle: Vitaphone
Preis: Ca. 590 Franken
Markteinführung: Bereits erhältlich
Weitere Informationen: Vitaphone AG, Parkstrasse 6, 4402 Frenkendorf BL, Tel. 061 901 62 68, Fax 061 901 62 69, Mail info@vitaphone.ch, Internet www.vitaphone.ch

SMARTLINK

Hersteller: Phonak
Zusatznutzen: Drahtlose Übertragung von Handy-Gesprächen direkt ins Hörgerät (funktioniert nur bei Hinter-Ohrgeräten und Handys mit Bluetooth!)
Netzanbieter: Swisscom, Orange und Sunrise
Bezugsquelle: Hörgeräte-Fachhandel
Preis: Ca. 2500 Franken für ein Ohr, ca. 3300 Franken für beide Ohren
Markteinführung: Bereits erhältlich
Weitere Informationen: Phonak AG, Laubisrütistrasse 28, 8712 Stäfa ZH, Tel. 044 928 07 70, Fax 044 928 07 17, Mail info@phonak.ch, www.phonak.ch

INSERTATE

Rotkreuz-Notrufsystem



SICHERHEIT ZU HAUSE

Das Rotkreuz-Notrufsystem ermöglicht älteren, kranken und behinderten Menschen selbstständig und unabhängig in ihrer vertrauten Umgebung zu leben.

Weitere Informationen:

Rotkreuz-Notrufsystem
 Tel. 031 387 71 11
 notruf@redcross.ch

oder bei Ihrem
 Rotkreuz-Kantonalverband

Schweizerisches Rotes Kreuz

BETREUTES WOHNEN IM MOOS 1, 9450 LÜCHINGEN

Suchen Sie Betreuung und möchten trotzdem frei sein?



Wir vermieten grosse und günstige

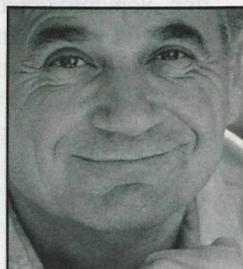
1-, 1½- und 2-Zimmer-Wohnungen

mit Küche, Bad oder Dusche/WC, Balkon/Sitzplatz.

Miete monatlich ab Fr. 1218.– inkl. Betreuung und Nebenkosten.

Mahlzeiten, Therapien, Hilfe etc. im Hause. Rollstuhlgängig. SPITEX-anerkannt.

Rufen Sie uns unverbindlich an
 Tel. 071 755 45 33 oder 079 605 19 90, Frau Friedauer verlangen.



Mein Treppenlift ist von Rigert

www.rigert.ch

Rigert AG, Treppenlifte
 Eichlihalde 1, 6405 Immensee
 mk@rigert.ch

Rigert in Ihrer Nähe
 Telefon 041 854 20 10



Ausfüllen und abschicken im Haus im Freien

Name PLZ/Ort

Strasse Telefon

11/M/04